

---

# Lust auf Lehren – Lust auf Lernen!

---

## 0. Einstimmung

**I. Lehren braucht Ziele!** – oder:  
der Perspektivenwechsel von der  
Inhalts- zur Kompetenzorientierung  
(Input/Output)

**II. Lehren braucht Inhalte** –  
oder: die Bedeutung der didaktischen  
Reflexion für die Praxis der  
Unterrichtsvorbereitung

**III. Lehren braucht Lernformen** –  
oder: Methoden, Materialien

**IV. Schluss: Lehren verdient Qualität** –  
oder: die Frage nach gutem Unterricht

## Ziele des Studientages

| <i>Ich habe mich auseinandergesetzt mit den Fragen des kompetenzorientierten Lehrens und Lernens und kann ...</i>                         | das kann ich | da bin ich mir unsicher | das kann ich (noch) nicht | da habe ich Fragen! |
|---|--------------|-------------------------|---------------------------|---------------------|
| ... für mich selbst formulieren, was im pädagogischen Sinn unter ‚Kompetenzen‘, ‚Standards‘ und ‚Kompetenzorientierung‘ zu verstehen ist; |              |                         |                           |                     |
| ... den Perspektivwechsel von der Inhalts- zur Kompetenzorientierung an Beispielen erläutern;   |              |                         |                           |                     |
| ... eigene Lehrpraxis auf Formen der Kompetenzorientierung hin überprüfen;  |              |                         |                           |                     |
| ... Chancen und Grenzen der Kompetenzorientierung abwägen und einen eigenen Standpunkt vertreten;   |              |                         |                           |                     |
| ... Schülerinnen und Schüler motivieren und sie befähigen, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen;;                           |              |                         |                           |                     |
| ... soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse in Unterricht und Schule gestalten;  |              |                         |                           |                     |
| ... selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern unterstützen und Normen und Werte vermitteln.                     |              |                         |                           |                     |
| <p>Was ich (eigentlich bzw. stattdessen oder darüber hinaus) gerne [besser] können würde: _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>             |              |                         |                           |                     |

# Von welcher Qualität reden wir – welche Qualität wollen wir weiterentwickeln?

## I. Strukturqualität (Input-Standards)

Def.: Die Summe aller vorgegebenen Strukturen und strukturellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen:

- Verlässlichkeit
- Fachlichkeit, Inhaltlichkeit
- Professionalität
- Stellung des RU an der Schule
- personelle und materielle Ausstattung
- ...

... seine

## II. Prozessqualität (Opportunity-to-learn-Standards)

Def.: Die Summe aller Bedingungen und Formen des Lehrens und Lernens

- Lernklima
- Transparenz, Mitbestimmung
- Methoden und Sozialformen
- Korrespondenz von Form und Inhalt

• ...

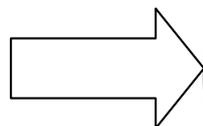
Def.: Die Summe der Lernerträge (= des Zuwachses an Kenntnissen, Fertigkeiten, Einstellungen und Haltungen) ⇒ religiöse Kompetenz der Schülerinnen und Schüler:

- Sachkenntnis
- Handlungsfähigkeit
- Mündigkeit
- Reflexions- und Urteilsfähigkeit

... seine

## III. Ergebnisqualität (= Performance- oder Leistungsstandards)

IV. **Konzeptqualität**  
(= das konzeptionelle Zusammenspiel der anderen drei Qualitätsbereiche)



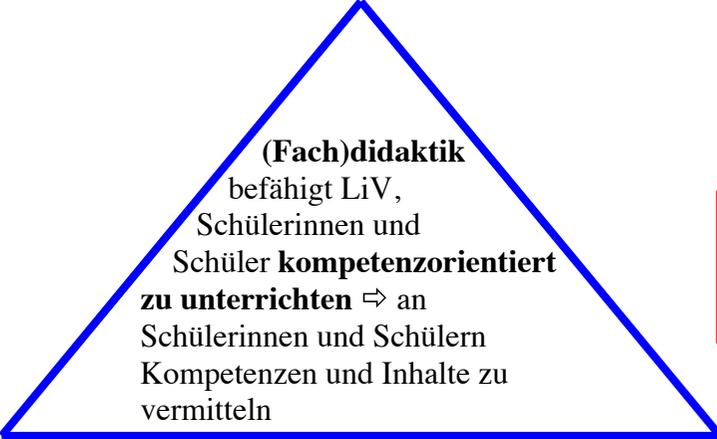
# Kompetenzorientierte Lehrerbildung

## Standards der LehrerInnenbildung:

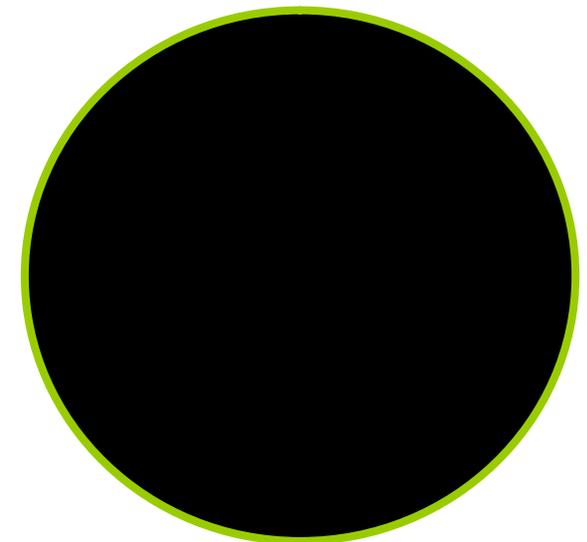
- Über welche übergreifenden und fachspezifischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen (= Kompetenzen) müssen Lehrkräfte verfügen, um ‚gute Lehrkräfte‘ zu sein?
- Was müssen LehrerausbildnerInnen können, welche Lernarrangements müssen sie inszenieren, um LiV ‚kompetent‘ zu machen?
- Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit die LiV zu professionellen Lehrkräften werden können?

## Kompetenzorientierte Rahmenpläne (Lehr-, Bildungspläne):

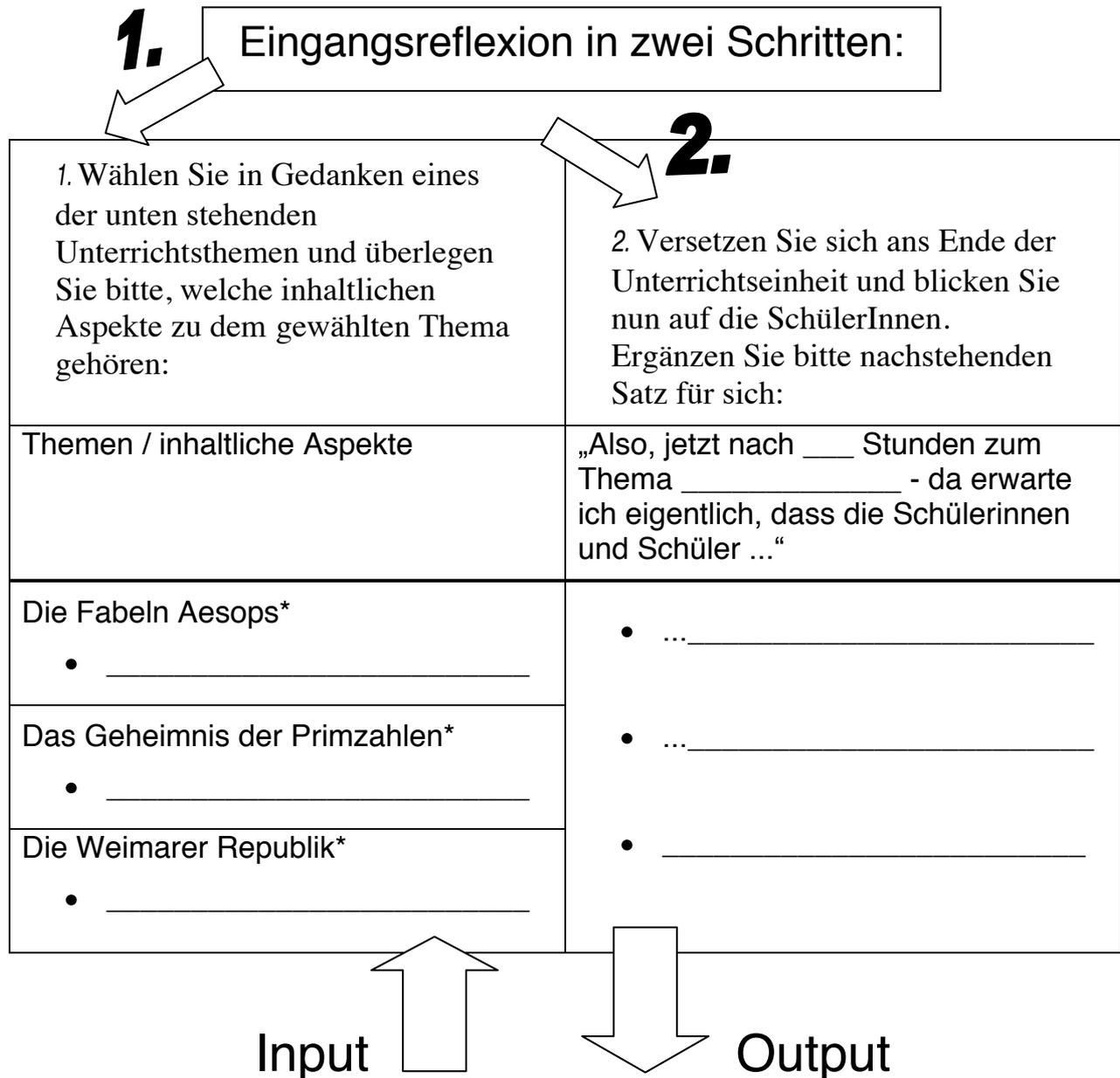
- Welche Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen sollen und können SchülerInnen durch schulische Bildung erwerben (allg. Erziehungs- und Bildungsauftrag)?
- Welche domäne- und fachspezifischen Kompetenzen erwerben die SuS?
- Welche Verbindlichkeiten müssen Lehrpersonen und Schule herstellen und gewährleisten, um den Kompetenzerwerb der SchülerInnen zu begünstigen und zu fördern?



**(Fach)didaktik**  
befähigt LiV,  
Schülerinnen und  
Schüler **kompetenzorientiert**  
**zu unterrichten** ⇒ an  
Schülerinnen und Schülern  
Kompetenzen und Inhalte zu  
vermitteln



# Erwartungen an den Ertrag von Bildungsangeboten



⇒ Unter **Kompetenzen** versteht man den zusammenfassenden Begriff für die

- Kenntnisse (Sachwissen, Informiertheit, ...)
- Fertigkeiten (Fähigkeiten, Handlungs- und Anwendungswissen)
  - unter Einschluss der dafür erforderlichen Einstellungen (Haltungen, Dispositionen ...)

über die ein Mensch verfügt bzw. auf die er/sie zugreifen kann.

⇒ Die Halbsätze in Sp. 2 (oben) können überführt werden in kompetenzförmige Standards:

- A: In **verbaler** Form: ... *Die Schülerinnen und Schüler können ...* (z.B. Ba-Wü; Hessen)  
 B: Verbal in infinitiver Form: *Einen mathematischen Lösungsweg skizzieren* (Kmk)  
 C: In nominaler Form: .... *„Texterschließungsstrategien“* (z.B. EPAs)

\* oder: „Elisabeth von Thüringen“ – „Das Ökosystem des Laubmischwaldes“

## Stoffverteilungsplan Mensch, Natur und Kultur Schuljahr 2003/2004

| Woche           | Klasse 1  | Klasse 2  |
|-----------------|---|---|
| 8.9. – 12.9.    |   | Regeln und Dienste                                      |
| 15.9.-19.9.     | Kennenlernen  | Herbstlieder und<br>-gedichte vertonen und<br>gestalten |
| 22.9. – 26.9.   | Schulsachen, regeln,<br>Rituale   | Bäume, Blätter, Früchte<br>bestimmen                    |
| 29.9. – 2.10.   | - Morgenlied,<br>Abschiedslied<br>- Fensterschmuck<br>,Drachen'                                 | Herbstatelier Kl. 2,3,4                                 |
| 6.10. – 10.10.  | Herbst  |   |
| 13.10. – 17.10. | - Bäume   |   |
| 20.10. – 24.20. | - Herbstlieder<br>- Herbstgedichte<br>vertonen<br>- Herbstbäume<br>gestalten<br>(Wachsmalfarbe) | Fensterschmuck<br>Drachen                               |
| 27.10. – 29.10. | Luft – Wetter (I)   |   |
| Herbstferien    |   |   |
| 10.11.-21.11.   | Luft – Wetter (II)  |   |
| 24.11.-28.11.   | Verkehrserziehung   | Bäume im Nebel<br>(Klebstoff,<br>Wasserfarben)          |
| usw.            |   |   |

## Plaungsaufgabe:

1. Wo lässt sich dieser Inhalt (dieses Thema) im Bildungsplan verankern: welche Kompetenzen können mit Hilfe meines Themas angebahnt, vertieft, eingeübt ... werden?

## Beispiel: Luft – Wetter

⇒ Kompetenzbereich 7: „Natur macht neugierig ...“

Die Schülerinnen und Schüler können

- über Naturphänomene staunen;
- die Erscheinungen der belebten und der unbelebten Natur gezielt wahrnehmen;
- Fragen zu Naturphänomenen stellen;
- Erfahrungen mit der Natur in eigene sprachliche, künstlerische und musikalische Gestaltungen einbeziehen;
- ...

2. Welche Inhalte (Lernanlässe, und -formen) sind in besonderer Weise geeignet, diese und weitere Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anzubahnen, aufzugreifen, zu vertiefen, einzuüben ...?

**Unterrichtsbaustein (,kompetenzorientiert’) nach Bildungsstandards**

Thema: \_\_\_\_\_ Schulart/Klasse: \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Spezifizierung des Themas: \_\_\_\_\_

**Kompetenzen** (Schwerpunktkompetenz(en) und weitere Kompetenz(en):

*Die Schülerinnen und Schüler*

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

| Befähigungsziele / inhaltliche Aspekte | Methodisch-didaktische Einfälle |
|--|---------------------------------|
| •                                      |                                 |
| •                                      |                                 |
| •                                      |                                 |
| •                                      |                                 |

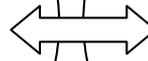
Bildungsstandards für das Fach Deutsch / Mittlerer Bildungsabschluss (in Auswahl)

|  |  | Thema  |
|--|--|---|
| <p>(Die Schülerinnen und Schüler können)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern</li> <li>• Texte sinngebend und gestaltend vorlesen und (frei) vortragen .....</li> <li>• sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen.....</li> <li>• die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten .....</li> <li>• Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen .....</li> <li>• eigene Erlebnisse, Haltungen, Situationen szenisch darstellen .....</li> <li>• Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren .....</li> <li>• Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen ... individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen .....</li> <li>• Informationsquellen gezielt nutzen (Bibliotheken, Nachschlagewerke, Zeitungen, Internet) .....</li> <li>• zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierend ... argumentierend ... appellierend ... gestaltend .....</li> <li>• Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen (...) .....</li> <li>• verschiedene Lesetechniken beherrschen .....</li> <li>• epische, lyrische, dramatische Texte unterscheiden, insbesondere epische Kleinformen, Novelle, längere Erzählung, Kurzgeschichte, Roman, Schauspiel, Gedichte .....</li> <li>• ein breites Spektrum auch längerer und komplexerer Texte verstehen und im Detail erfassen .....</li> <li>• Medien zur Präsentation und ästhetischen Produktion nutzen .....</li> </ul> |  | <p>.....</p> <p>.....</p>   |
| <p><b>Aufgabe:</b> 1. Wählen sie bitte <b>mindestens drei, maximal fünf</b> der oben genannten Bildungsstandards (ankreuzen <input type="checkbox"/>) und <b>verknüpfen</b> Sie diese Standards mit einem <b>Unterrichtsthema</b> (oben rechts notieren!) Ihrer Wahl!</p> <p>2. Deuten Sie bitte für <b>jeden Standard mit einem Stichwort</b> (Rechte Spalte!) an, wie er sich jeweils in besonderer Weise <b>anhand Ihres Themas</b> realisieren lässt!</p>  |  |   |
| <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erproben den Weg von Bildungsstandards zur Planung einer Lernsequenz (Unterrichtseinheit).</li> <li>• Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reflektieren ihren Versuch, planerisch mit den Bildungsstandards umzugehen, in der Gruppe.</li> <li>• Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer benennen Schwierigkeiten und formulieren Fragen.</li> </ul>   |  |   |

# Die zwei didaktischen Leitfragen:

## 1. Frage:

(a) Was kann man an dieser Sache lernen, um es zu können?  
(= Welche Kompetenz kann man an diesem Inhalt erwerben?)



(b) Welcher Inhalt ist geeignet, um dieses Können (= diese Kompetenz) daran zu erwerben?

## 2. Frage („Kompetenzexegeese“):

**Was kann ein Kind, wenn es das kann?  
– Und: Was kann ein Kind, das über diese Kompetenz verfügt, wie gut?**

*Beschreiben Sie mit eigenen Worten, was eine Schülerin, ein Schüler konkret kann – und wie gut sie oder er das kann, wenn sie bzw. er über die von Ihnen angestrebte Kompetenz verfügt!*

## Warum?

Weil wir

(a) den Lernweg hin zum Kompetenzerwerb nur dann **didaktisch planen** können, wenn wir auch das Ziel konkret vor Augen haben; weil wir

(b) erst dann, wenn wir wissen, worin das Ziel besteht und wie der Weg dorthin sich aufbaut, **beurteilen können**, auf welchem Wegabschnitt wir gerade sind (bzw.: wie weit wir noch vom Ziel entfernt sind); und weil wir

(c) nur dann, wenn wir Ziel und Weg vor Augen haben, schließlich **Schülerleistungen beurteilen und bewerten** können!

Arbeitsphase II: ‚Kompetenzexegese‘ – **Deutsch**, Gymnasium

1. Wählen Sie bitte in Ihrer Gruppe einen der unten stehenden Bildungsstandards aus:

[Die Schülerinnen und Schüler können]

- *in einfachen Kommunikationssituationen argumentieren und begründet Stellung beziehen; (Kl. 6)*
- *einen Text unter Berücksichtigung bestimmter inhaltlicher und formaler Vorgaben planen, schreiben und überarbeiten (Kl. 8);*
- *wesentliche Einflüsse, die zur Herausbildung der deutschen Standardsprache geführt haben, nennen; (Kl. 10)*
- *mit anspruchsvollen literarischen und nichtliterarischen Texten umgehen (Kursstufe).*

2. Erörtern Sie bitte in Ihrer Gruppe und beantworten Sie mit eigenen Worten die Frage:

**Was kann ein(e) Schüler(in), wenn er/sie über diese (von Ihnen ausgewählte) Kompetenz verfügt?**

Beschreibung der Kompetenz:

3. Beschreiben Sie nun bitte, über welche Kenntnisse / Fähigkeiten / Fertigkeiten / Haltungen ein(e) Schüler(in) im Blick auf diese Kompetenz mindestens verfügen sollte!

| „Mindeststandard“ | „Regelstandard“ | „Expertenstandard“ |
|-------------------|-----------------|--------------------|
|                   |                 |                    |

4. Auf dem Weg zum Unterricht

| Unterrichtselement | Lernarrangement, Inszenierung, Impuls ... der Lehrkraft | Aktivität der Schülerinnen und Schüler |
|--------------------|---|--|
|                    |   |  |
|                    |   |  |
|                    |   |  |

Arbeitsphase II: ‚Kompetenzexegese‘ – **Mathematik**, Gymnasium

1. Wählen Sie bitte in Ihrer Gruppe einen der unten stehenden Bildungsstandards aus:  
[Die Schülerinnen und Schüler können]

- *über ein angemessenes räumliches Vorstellungsvermögen verfügen; (Kl. 6)*
- *ein Zufallsexperiment durch eine Wahrscheinlichkeitsverteilung beschreiben (Kl. 8);*
- *geometrische Objekte im Raum analytisch beschreiben und ihre Lagebeziehungen analysieren; (Kl. 10)*
- *Hypothesen über Vorgänge, die vom Zufall abhängen, quantitativ beurteilen (Kursstufe).*

2. Erörtern Sie bitte in Ihrer Gruppe und beantworten Sie mit eigenen Worten die Frage:  
**Was kann ein(e) Schüler(in), wenn er/sie über diese (von Ihnen ausgewählte) Kompetenz verfügt?**

Beschreibung der Kompetenz:

3. Beschreiben Sie nun bitte, über welche Kenntnisse / Fähigkeiten / Fertigkeiten / Haltungen ein(e) Schüler(in) im Blick auf diese Kompetenz mindestens verfügen sollte!

| „Mindeststandard“ | „Regelstandard“ | „Expertenstandard“ |
|-------------------|-----------------|--------------------|
|                   |                 |                    |

4. Auf dem Weg zum Unterricht

| Unterrichtselement | Lernarrangement,<br>Inszenierung, Impuls ... der<br>Lehrkraft | Aktivität der Schülerinnen<br>und Schüler |
|--------------------|---|---|
|                    |   |   |
|                    |   |   |
|                    |   |   |

Arbeitsphase II: ‚Kompetenzexegese‘ – **Latein**, Gymnasium

1. Wählen Sie bitte in Ihrer Gruppe einen der unten stehenden Bildungsstandards aus:

[Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,]

- *lateinische Texte mithilfe von Leitfragen zusammen zu fassen, zu strukturieren, zu übersetzen und zu interpretieren ; (Kl. 6)*
- *bei der Strukturierung von Ergebnissen zunehmend selbständig unterschiedliche Dokumentationsformen zu verwenden (Kl. 8);*
- *die zur Beschreibung sprachlicher Phänomene notwendige metasprachliche Terminologie anzuwenden; (Kl. 10)*
- *verschiedene Kategorien von Textarbeit selbständig anzuwenden, um damit Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten zu erwerben (Kursstufe).*

2. Erörtern Sie bitte in Ihrer Gruppe und beantworten Sie mit eigenen Worten die Frage:

**Was kann ein(e) Schüler(in), wenn er/sie über diese (von Ihnen ausgewählte) Kompetenz verfügt?**

Beschreibung der Kompetenz:

3. Beschreiben Sie nun bitte, über welche Kenntnisse / Fähigkeiten / Fertigkeiten / Haltungen ein(e) Schüler(in) im Blick auf diese Kompetenz mindestens verfügen sollte!

| „Mindeststandard“ | „Regelstandard“ | „Expertenstandard“ |
|-------------------|-----------------|--------------------|
|                   |                 |                    |

4. Auf dem Weg zum Unterricht

| Unterrichtselement | Lernarrangement, Inszenierung, Impuls ... der Lehrkraft | Aktivität der Schülerinnen und Schüler |
|--------------------|---|--|
|                    |   |  |
|                    |   |  |
|                    |   |  |

Arbeitsphase II: ‚Kompetenzexegese‘ – **NaWi - Physik - Chemie**, Gymnasium

1. Wählen Sie bitte in Ihrer Gruppe einen der unten stehenden Bildungsstandards aus:

[Die Schülerinnen und Schüler können]

- *Probleme analysieren, Lösungsstrategien entwickeln und diese sachgerecht diskutieren; (NaWi)*
- *erste physikalische Grundkenntnisse und Methoden für Fragen des Alltags sinnvoll einsetzen (Phy, Kl.8)*
- *Zusammenhänge zwischen lokalem Handeln und globalen Auswirkungen erkennen und dieses Wissen für ihr eigenes verantwortungsbewusstes Handeln einsetzen (Phys, Kl. 10)*
- *die chemischen Grundlagen für einen Kohlenstoffkreislauf in der belebten oder unbelebten Natur darstellen und die Rolle der nachwachsenden Rohstoffe erläutern (Chemie);*
- *die gesellschaftliche Bedeutung der Ammoniak-Synthese erläutern (Chemie, Kursstufe)*

2. Erörtern Sie bitte in Ihrer Gruppe und beantworten Sie mit eigenen Worten die Frage:

**Was kann ein(e) Schüler(in), wenn er/sie über diese (von Ihnen ausgewählte) Kompetenz verfügt?**

Beschreibung der Kompetenz:

3. Beschreiben Sie nun bitte, über welche Kenntnisse / Fähigkeiten / Fertigkeiten / Haltungen ein(e) Schüler(in) im Blick auf diese Kompetenz mindestens verfügen sollte!

| „Mindeststandard“ | „Regelstandard“ | „Expertenstandard“ |
|-------------------|-----------------|--------------------|
|                   |                 |                    |

4. Auf dem Weg zum Unterricht

| Unterrichtselement | Lernarrangement, Inszenierung, Impuls ... der Lehrkraft | Aktivität der Schülerinnen und Schüler |
|--------------------|---|--|
|                    |   |  |
|                    |   |  |
|                    |   |  |

Arbeitsphase II: ‚Kompetenzexegese‘ – **Geschichte**, Gymnasium

1. Wählen Sie bitte in Ihrer Gruppe einen der unten stehenden Bildungsstandards aus:  
[Die Schülerinnen und Schüler können]

- *im Vergleich der historischen Persönlichkeiten Cäsar und Augustus Gründe für die Durchsetzung des Prinzipats nennen; (Kl. 6)*
- *den Verlauf und die Auswirkung der Industrialisierung auf Deutschland beschreiben (Kl. 8);*
- *die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung erkennen; (Kl. 10)*
- *die Industrialisierung als einen sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Umwälzungsprozess analysieren und beurteilen (Kursstufe).*

2. Erörtern Sie bitte in Ihrer Gruppe und beantworten Sie mit eigenen Worten die Frage:  
**Was kann ein(e) Schüler(in), wenn er/sie über diese (von Ihnen ausgewählte) Kompetenz verfügt?**

Beschreibung der Kompetenz:

3. Beschreiben Sie nun bitte, über welche Kenntnisse / Fähigkeiten / Fertigkeiten / Haltungen ein(e) Schüler(in) im Blick auf diese Kompetenz mindestens verfügen sollte!

| „Mindeststandard“ | „Regelstandard“ | „Expertenstandard“ |
|-------------------|-----------------|--------------------|
|                   |                 |                    |

4. Auf dem Weg zum Unterricht

| Unterrichtselement | Lernarrangement, Inszenierung, Impuls ... der Lehrkraft | Aktivität der Schülerinnen und Schüler |
|--------------------|---|--|
|                    |   |  |
|                    |   |  |
|                    |   |  |

## Kompetenzstufenmodelle

| Kennzeichnung                                     | Erläuterung<br><i>Beispiel</i>   |
|---|--|
| a. Sachlogisch-graduelle Stufen<br>(hierarchisch) | <p>sukzessive, kumulativ in quantitativer und qualitativer Hinsicht; Zunahme an Kompetenz in sachlogischer Reihenfolge</p> <p><i>Beispiele:</i></p> <p>⇒ Grundwortschatz ⇒ erweiterter Wortschatz, Grammatik usw. ⇒ Erschließung komplexer Texte</p> <p>⇒ Division ⇒ Bruchrechnen ⇒ Addition von Brüchen mit unterschiedlichem Nenner</p>  |
| b. Verschiedene Stufen der Verknüpfung            | <p>Fähigkeiten aus verschiedenen Domänen (Textverständnis, mathematische Fähigkeiten) müssen bei zunehmender Komplexität mit einander verbunden werden</p> <p><i>Beispiel:</i></p> <p>⇒ Arbeit an Quellen ⇒ Informationen strukturieren, bewerten, präsentieren</p>  |
| c. Stufen der Diversifizierung                    | <p>Zunahme an gefächerten Kompetenzen ‚in der Breite‘, verbunden mit der Fähigkeit, auszuwählen und zu reflektieren</p> <p><i>Beispiele:</i></p> <p>⇒ Unterschiedliche Lösungswege in der Wahrscheinlichkeitsrechnung (auszählen, Hypothesen prüfen, berechnen)</p> <p>⇒ Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Formen der Informationsbeschaffung (Quellen, Recherche, Interview)</p> |
| d. Modell Novize / Experte                        | <p>V.a. in der Ausbildung: Ziel ist nicht die perfekte Lehrperson, sondern ein reflektiertes Noviziat</p> <p>⇒ forschendes Lernen ⇒ theoriegeleitetes Erprobungslernen ⇒ integrierendes Erfahrungslernen</p>   |

## Vier Kategorien von Kompetenzen (Befähigungen)

⇒ geht es im Unterricht um Fähigkeiten aus dem Bereich  
I: **wahrnehmen, wissen und verstehen**, so wird von den SchülerInnen erwartet:

|   |   |  |
|---|---|--|
| <p>Grundzüge wiedergeben können</p> <p>→</p> <p><i>Beschreibung:</i><br/>- können die im Unterricht erhaltenen Informationen in wesentlichen Grundzügen reproduzieren</p> | <p>Hintergründe benennen können</p> <p>→</p> <p><i>Beschreibung:</i><br/>- können die im Unterricht u.U. auch zu unterschiedlichen Zeitpunkten erhaltenen Informationen mit einander verknüpfen und Bezüge herstellen</p> | <p>Transfer leisten können</p> <p><i>Beschreibung:</i><br/>- können Informationen selbstständig reorganisieren und in einen neuen Zusammenhang einordnen</p> |
|---|---|--|

⇒ geht es im Unterricht um Fähigkeiten aus dem Bereich  
II: **sprechen und Auskunft geben**, so wird von den SchülerInnen erwartet:

|  |  |   |
|--|--|---|
| <p>Gegenstandsbezogene Äußerung</p> <p>→</p> <p><i>Beschreibung:</i><br/>- können eigene Gefühle, Einsichten oder Eindrücke für sich formulieren</p> | <p>Adressatenbezogenes Reden</p> <p>→</p> <p><i>Beschreibung:</i><br/>- können eine eigene sprachliche Äußerung in den Dialog mit anderen Äußerungen bringen</p> | <p>Diskursive Reflexion</p> <p><i>Beschreibung:</i><br/>- können von der eigenen Position aus auch andere Positionen wahrnehmen und in ihrer Äußerung berücksichtigen</p> |
|--|--|---|

⇒ geht es im Unterricht um Fähigkeiten aus dem Bereich  
III: **erarbeiten und gestalten**, so wird von den SchülerInnen erwartet:

|   |   |   |
|---|---|---|
| <p>Reproduktion (Vorlage wiederholen)</p> <p>→</p> <p><i>Beschreibung:</i><br/>- können identische Aufgaben mit veränderten Variablen durchführen</p> | <p>Rekonstruktion (Durchdringung)</p> <p>→</p> <p><i>Beschreibung:</i><br/>- können strukturverwandte Aufgaben bearbeiten</p> | <p>Transformation (Übertragung)</p> <p><i>Beschreibung:</i><br/>- können fremde Aufgaben selbstständig bearbeiten</p> |
|---|---|---|

⇒ geht es im Unterricht um Fähigkeiten aus dem Bereich  
IV: **planen und zusammenarbeiten**, so wird von den SchülerInnen erwartet:

|   |  |  |
|---|--|--|
| <p>reaktiv zu handeln</p> <p>→</p> <p><i>Beschreibung:</i><br/>- können sich auf Aufforderungen an Problem- und Aufgabenlösungen beteiligen</p> | <p>aktiv zu handeln</p> <p>→</p> <p><i>Beschreibung:</i><br/>- können selbst Initiativen zur Bearbeitung von Aufgaben und Problemen übernehmen</p> | <p>konstruktiv zu handeln</p> <p><i>Beschreibung:</i><br/>- können eigene Beiträge zur Bearbeitung von Aufgaben und Problemen mit anderen Beiträgen koordinieren</p> |
|---|--|--|

## Operatoren und Anforderungsbereiche (Quelle: EPAs Abitur Evang. Religion)

## Anforderungsbereich I

| Operatoren  | Definitionen  |
|---|---|
| <b>Nennen</b>   | ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe etc. unkommentiert angeben                        |
| <b>Skizzieren</b>   | einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken        |
| <b>Formulieren</b><br><b>Darstellen</b><br><b>Aufzeigen</b> | den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder einer Position mit eigenen Worten darlegen |
| <b>Beschreiben</b>  | die Merkmale eines Bildes oder eines anderen Materials mit Worten in Einzelheiten schildern         |
| usw.  |   |

## Anforderungsbereich II

| Operatoren                          | Definitionen  |
|-------------------------------------|---|
| <b>Einordnen</b><br><b>Zuordnen</b> | einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Religion, Denkrichtung usw. ... in Verbindung mit Vorwissen bestimmen |
| <b>Anwenden</b>                     | einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf etwas Neues beziehen   |
| <b>Begründen</b>                    | Aussagen durch Argumente stützen  |
| <b>Herausarbeiten</b>               | aus Aussagen eines Textes einen Sachverhalt oder eine Position erkennen und darstellen  |
| usw.                                |   |

## Anforderungsbereich III

| Operatoren   | Definitionen  |
|--|---|
| <b>Sich auseinandersetzen mit</b>                              | ein begründetes eigenes Urteil zu einer Position oder einem dargestellten Sachverhalt entwickeln                                  |
| <b>Beurteilen</b><br><b>Bewerten</b><br><b>Stellung nehmen</b> | zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden sich begründet positionieren                                |
| <b>Überprüfen</b>  | eine Meinung, Aussage usw. nachvollziehen, kritisch befragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen |

## Kriterien für kompetenzorientierten Unterricht in vier Perspektiven

### 1. Perspektive: Sprache

| Beispielstandards  | Bobachtungsfragen  |   |
|--|--|---|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren und Streitgespräche führen (Deutsch);</li> <li>• unterschiedliche Lösungsstrategien beschreiben und abwägen und ihren Lösungsweg verständlich darstellen (Mathematik);</li> <li>• einfache, direkte Gespräche über vertraute Themen von persönlichem Interesse beginnen, in Gang halten und beenden (Englisch);</li> <li>• die Geschichte einer bedeutenden naturwissenschaftlichen Entdeckung wiedergeben (...)<br/>(Naturwissenschaftliches Arbeiten);</li> <li>• die Wirkungsprinzipien von Verbrennungsmotoren erklären (Technik);</li> <li>• können mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen sprechen, ihre Einrichtungen erkunden und ihre Einstellungen erfragen (kath. Religion).</li> </ul> | quantitativ  | qualitativ  |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie verteilen sich die Gesprächsanteile zwischen Lehrkraft und SchülerInnen bzw. der SchülerInnen untereinander auf die effektive Lernzeit?</li> <li>• Erhalten die SchülerInnen ausreichend Zeit, sich auch sprachlich auf ein Thema einzulassen?</li> <li>• Gibt es freie bzw. verabredete Redezeiten für alle SchülerInnen?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird ein Unterrichtsthema angesagt – oder für die SchülerInnen plausibel motiviert?</li> <li>• erhalten die SchülerInnen Hilfestellungen bei der Entwicklung eigener sprachlicher Möglichkeiten?</li> <li>• Werden Formulierungen standardisiert – oder wird die Sprachfähigkeit der SchülerInnen entwickelt?</li> <li>• Werden Schüleräußerungen korrigiert – oder moderiert und integriert?</li> <li>• Ist die Sprache nur ein Kommunikationsmedium – oder selbst ein Unterrichtsprinzip und -gegenstand?</li> </ul> |

## 2. Perspektive: Arbeiten

| Beispielstandards*   | Bobachtungsfragen   |  |
|--|---|--|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• flüssig und sinnverstehend lesen (Deutsch);</li> <li>• Hilfsmittel für mathematisches Arbeiten sinnvoll einsetzen (Mathematik);</li> <li>• Informationen aus dem Internet oder anderen englischsprachigen Quellen selbstständig einholen, auswählen, aufbereiten, zusammenfassen und verständlich darstellen und weitergeben (Englisch);</li> <li>• mithilfe von Modellvorstellungen mit Licht und seiner Ausbreitung (einfache geometrische Optik) oder mit Schall und seiner Ausbreitung praktisch und theoretisch umgehen (Naturwissenschaftliches Arbeiten);</li> <li>• eigene Spiele nach ihren Bedürfnissen erfinden und in der Gruppe umsetzen (Sport, Kl. 6)</li> <li>• aufbauend auf fundierten Fertigkeiten und Fähigkeiten zwei beliebige Sportarten praktizieren (...) (Sport).</li> </ul> | quantitativ   | qualitativ   |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie verteilen sich die Anteile von Angebot, Wiederholung, Übung und Transfer auf die effektive Lernzeit?</li> <li>• Erhalten die SchülerInnen ausreichend Zeit, eigene Lösungswege zu erwägen?</li> <li>• Gibt es freie bzw. verabredete Übungszeiten (Lesezeiten, Schreibzeiten, Arbeitsphasen)?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werden SchülerInnen beschäftigt – oder wissen sie, was sie gerade erarbeiten?</li> <li>• Wird ein Produkt ‚fertig gemacht‘ – oder wird der Prozesscharakter des Erarbeitens bewusst gemacht?</li> <li>• Dienen Hausaufgaben dazu, liegen Gebliebenes zu Ende zu bringen – oder der Vertiefung und Übung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Einstellungen?</li> <li>• Wird der Arbeitsschritt als Prozess transparent oder nur als Zeit füllende Verlaufstätigkeit?</li> <li>• Werden ‚Rezepte‘ ausgeteilt oder können die Schülerinnen und Schüler Lösungswege erschließen und zwischen Möglichkeiten wählen?</li> <li>• Wird Methodenkompetenz geschult?</li> <li>• Lassen sich aktive und passive Tätigkeiten unterscheiden, d.h.: sollen die SchülerInnen ‚zuhören‘ oder dem Vortrag einen Eindruck entnehmen o.ä.?</li> </ul> |

### 3. Perspektive: Medien und Materialien

| Beispielstandards   | Bobachtungsfragen  |  |
|---|--|--|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte für verschiedene Zwecke sachgerecht und zielorientiert nutzen (privat, öffentlich, beruflich) (Deutsch);</li> <li>• sich eigene und fremde Verhaltensweisen und Lebensformen bewusst machen und verfügen über Offenheit gegenüber anderen Lebensweisen (Französisch);</li> <li>• die Freiheit der Massenmedien als wertvolles Element einer Demokratie ermessen und die damit verbundene Verantwortung für die Gesellschaft erkennen (EWG<sup>1</sup>, Kl. 8)</li> <li>• mit Modellen sich selbst und andere Phänomene beschreiben, dem Verstehen zugänglich machen und in einen Kontext einordnen (Naturwissenschaftliches Arbeiten);</li> <li>• beim eigenen Arbeiten wie auch beim Betrachten fremder Bilder Farben und Gefühle mit einander verbinden (Bildende Kunst, Kl. 6)</li> <li>• an einem geeigneten Beispiel die Wesenszüge eines mit Hochtechnologien geführten und durch moderne Medien begleiteten Krieges erläutern (Geschichte);</li> <li>• aktuelle Trends in der Produktion und Behandlung von Lebensmitteln erkennen, diese aus Verbrauchersicht bewerten und dieses Wissen in die eigene Lebensmittelauswahl einbeziehen (Mensch und Umwelt)</li> </ul> | quantitativ  | qualitativ   |
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• In welcher Frequenz werden Medien eingegeben?</li> <li>• Wie viel Zeit steht den Schülerinnen und Schülern für ein Medium zur Verfügung?</li> <li>• Welchen Raum erhält das Medium selbst im Unterricht – und wie umfangreich sind Sekundärphänomene (beschaffen, austeilen, ausschneiden, einkleben ...?)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sind Medien Mittel zum Zweck – oder auf Inhalt und SchülerInnen bezogene Materialien?</li> <li>• Wird ein Text gelesen – oder entdeckt, erschlossen, bearbeitet, übertragen?</li> <li>• Wird ein Spiel nur gespielt – oder auch reflektiert und weiterentwickelt?</li> <li>• Wird ein Bild analysiert, eingeordnet, kategorisiert – oder bestaunt, bearbeitet, gewürdigt, angeeignet?</li> <li>• Werden Methoden der Bildbetrachtung reflektiert?</li> <li>• Werden die SchülerInnen an der Sichtung und Auswahl von Materialien und Medien beteiligt?</li> </ul> |

## 4. Perspektive: Umgang mit Lernleistungen (Diagnose und Evaluation)

| Beispielstandards   | Bobachtungsfragen   |  |
|---|---|--|
| <p>Die Schülerinnen Und Schüler Können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Über Ihr Eigenes Soziales Engagement Reflektieren Und Es Dokumentieren (Soziales Engagement);</li> </ul> <p>Die Beispiel-Standards zu dieser Perspektive fallen außerordentlich schmal aus. Ich mache dafür drei Gründe namhaft:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Leistungskontrolle Bzw. Der Umgang Mit Schülerleistungen Ist Kein Expliziter Gegenstand von Lehrplänen;</li> <li>2. Metakognitive Lernvorgänge, um die es hier geht, haben zwar Anteile an sozialen und personalen Kompetenzen, sind aber grundsätzlich fächerübergreifend und bedürften so eines eigenen Abschnitts im Lehrplan (Baden-Württemberg: Leitgedanken zum Kompetenzerwerb)</li> <li>3. Die Fragen, die durch die Einführung von Kompetenzstandards aufgeworfen werden – Stichwort: Doppelfrage, s.o.! – sind so neu, dass die bisherige Literatur diese Problemstellung noch kaum darstellen konnte (zum Folgenden vgl. Felix Winter, Leistungsmessung´, 2004).</li> </ol> | quantitativ   | qualitativ   |
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• In welcher Häufigkeit findet ein Austausch über Erwartungen und Leistungen statt?</li> <li>• Ist Feedback-Kultur ein integrativer Teil der Unterrichtskultur?</li> <li>• Erhalten die SchülerInnen Raum und Zeit, den Lernweg zu beobachten und Beobachtungen mitzuteilen?</li> <li>• Finden Gespräche über Leitungen im Unterricht statt oder in den Pausen?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sind Rückmeldungen nur produktorientiert – oder auch prozessorientiert?</li> <li>• Ist Lernzielkontrolle lehrer- oder schülerorientiert?</li> <li>• Wissen die SchülerInnen, welche Kompetenzen es zu erwerben gilt und was erwartet wird?</li> <li>• Rechnet Lernzielkontrolle mit dem Lernweg ab – oder bildet sie einen Teil des Lernwegs (didaktisch integriert)?</li> <li>• Findet eine Eingangsdia gnose statt?</li> <li>• Wird diagnostische Kompetenz – etwa durch den Vergleich von Selbst- und Fremdbeobachtung – auch auf Seiten der SchülerInnen eingeübt?</li> <li>• Ist Beurteilung (ab-)wertend – oder wertschätzend?</li> <li>• Gibt es eine wechselseitige Feedback-Kultur?</li> </ul> |

| Bewertungskriterien (Bogen für die Lehrkraft)<br>z.B. Projektprüfung, Präsentationsprüfung:   | in<br>besonderem<br>Maße | erkennbar | weniger<br>ausgeprägt | nicht<br>vorhanden |
|---|--------------------------|-----------|-----------------------|--------------------|
| <b>Fachliche Kompetenz</b>  |                          |           |                       |                    |
| Informationsgehalt (angemessener Umfang)  |                          |           |                       |                    |
| sachliche Richtigkeit   |                          |           |                       |                    |
| Vertiefung einzelner Aspekte  |                          |           |                       |                    |
| angemessene Nutzung der Fachsprache   |                          |           |                       |                    |
| Verwendung von fachspezifischen Arbeitsformen (Recherche, Interview, ...)   |                          |           |                       |                    |
| fächerübergreifende Aspekte   |                          |           |                       |                    |
| Kann auf Rückfragen reagieren   |                          |           |                       |                    |
| Transfer / Ausweitung der Fragestellung   |                          |           |                       |                    |
| Summen:   |                          |           |                       |                    |
| <b>Methodische Kompetenz</b>  |                          |           |                       |                    |
| Strukturierung: Gliederung, Übersichtlichkeit, Roter Faden  |                          |           |                       |                    |
| Sprache (Tempo, Verständlichkeit)   |                          |           |                       |                    |
| Anschaulichkeit   |                          |           |                       |                    |
| Medieneinsatz   |                          |           |                       |                    |
| Summen:   |                          |           |                       |                    |
| <b>Personale Kompetenz*</b>   |                          |           |                       |                    |
| Auftreten (erkennbare Einstellungen/Haltungen)  |                          |           |                       |                    |
| Eigene Einstellung zum Thema  |                          |           |                       |                    |
| Unterscheidung zwischen Beobachtung und Deutung, Umgang mit Emotionen   |                          |           |                       |                    |
| Reflexion (eigene Erfahrungen, Selbst- und Fremdeinschätzung)   |                          |           |                       |                    |
| Summen:   |                          |           |                       |                    |
| <b>Soziale Kompetenz*</b>   |                          |           |                       |                    |
| Teamfähigkeit   |                          |           |                       |                    |
| Konfliktfähigkeit   |                          |           |                       |                    |
| Summen:   |                          |           |                       |                    |
| Gesamteindruck / Summen: <input type="checkbox"/> in besonderem Maße <input type="checkbox"/> erkennbar<br><input type="checkbox"/> weniger ausgeprägt <input type="checkbox"/> nicht vorhanden |                          |           |                       |                    |

\* Lediglich als Beobachungskriterium; als Kriterium für die Benotung in der Prüfung selbst wenig tauglich!

## Kompetenzorientierte Prüfung: Worauf kommt es an?

| Selbstbeobachtungsbogen für Schülerinnen und Schüler  | in besonderem Maße | erkennbar | weniger ausgeprägt | nicht vorhanden |
|---|--------------------|-----------|--------------------|-----------------|
| <b>Fachliche Kompetenz <i>Ich kann ...</i></b>  |                    |           |                    |                 |
| ... über mein Thema verständlich und vollständig informieren: ich weiß, was alles zu unserem Thema gehört und kann es eingrenzen. |                    |           |                    |                 |
| ... überprüfen, ob alles, was ich sage, auch wirklich stimmt;   |                    |           |                    |                 |
| ... mich gut ausdrücken und zentrale Fachbegriffe, auch Fremdwörter, gebrauchen und erklären                                      |                    |           |                    |                 |
| ... mir selbst wichtige Informationen besorgen;   |                    |           |                    |                 |
| ... darstellen, wie unser Thema mit zwei Unterrichtsfächern zu tun hat;   |                    |           |                    |                 |
| ... auf Rückfragen antworten;   |                    |           |                    |                 |
| ... Hintergrundinformationen aus dem Unterricht einbauen;   |                    |           |                    |                 |
| <b>Methodische Kompetenz: <i>Ich kann ...</i></b>   |                    |           |                    |                 |
| ... meine Präsentation gliedern, mich mit den anderen absprechen und den Ablauf erklären;   |                    |           |                    |                 |
| ... so sprechen, dass andere mich verstehen;  |                    |           |                    |                 |
| ... schwierige Zusammenhänge (durch Erklärungen, durch Bilder ...) anschaulich machen;  |                    |           |                    |                 |
| ... Medien (Plakat, Flip-Chart, Tafel, Power-Point ...) gestalten und damit umgehen;  |                    |           |                    |                 |
| <b>Personale Kompetenz: <i>Ich kann ...</i></b>   |                    |           |                    |                 |
| ... vor einer Klasse (Prüfungsausschuss) stehen und reden;  |                    |           |                    |                 |
| ... sagen, was das Thema mir persönlich bedeutet und warum wir uns dafür entschieden haben;                                       |                    |           |                    |                 |
| ... beschreiben, wie ich gearbeitet habe;   |                    |           |                    |                 |
| ... über meine Erfahrungen laut nachdenken;   |                    |           |                    |                 |
| ... Probleme aufzeigen und Lösungen entwickeln;   |                    |           |                    |                 |
| <b>Soziale Kompetenz: <i>Ich kann ...</i></b>   |                    |           |                    |                 |
| ... mit anderen zusammenarbeiten;   |                    |           |                    |                 |
| ... anderen helfen und für mich selber Hilfe annehmen;  |                    |           |                    |                 |
| ... wenn es Konflikte (Probleme, Streit ...) gibt, nach Lösungen suchen;  |                    |           |                    |                 |
| <b>Summen:</b>  |                    |           |                    |                 |
| Gesamteindruck: Auf was ich noch besonders achten muss: _____   |                    |           |                    |                 |
| _____   |                    |           |                    |                 |

This document was created with Win2PDF available at <http://www.win2pdf.com>.  
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.  
This page will not be added after purchasing Win2PDF.